

Der Etikettendruckspezialist Ferdinand Eisele präsentiert in München unter anderem „eXtra4winlll“, die neueste Version der bewährten Software „extra4“. Das EDV-Team hat diese in den wesentlichen Zügen völlig neu programmiert und dabei viele aktuelle Entwicklungen integriert. So nutzt „eXtra4“ nun auch die sogenannte Cloud: In die Datenwolke ausgelagert sind etwa Layouts und Erfassungsmasken für die Etikettenbeschriftung. Deren Vielfalt wächst beständig mit der Zahl der Etikettenformen und Druckermodelle, sodass in Anbetracht der aktuellen Dimensionen eine Implementierung in die Software selbst nicht mehr sinnvoll war: Neue Etiketten-Layouts müssen nun also nicht mehr per E-Mail empfangen und selbst importiert werden. Dasselbe gilt für neue Druckermodelle. Sind sie getestet und für empfehlenswert befunden, werden sie zusätzlich vom Programm unterstützt. Eine weitere Neuerung: Die Nutzung des Etikettendrucks mit „eXtra4“ ist nicht mehr nur auf einen Rechner beschränkt, sondern beliebig viele Mitarbeiter im Unternehmensnetzwerk können darauf zugreifen. Filialen an verschiedenen Standorten können so Etikettendaten aus dem gleichen Datenbestand drucken. Bereits als Projekt realisiert ist sogar der Zugriff durch kontinental getrennte Abteilungen wie der Verwaltung in Europa und der Produktion in Asien, die mit der identischen Datenquelle Etiketten beschriften. Weitere Features auf Basis spezifischer Anwenderanforderungen sind bereits geplant. Wünsche und Anregungen für zukünftige Änderungen nehmen die Programmierer gern entgegen. Sie werden nach und nach realisiert und sind für User der aktuellsten Hauptversion kostenlos.

www.extra4.com; Stand 511, Gang E

